



## Handreichung zum Projektmodul im Master Literatur- und Kulturtheorie

### Allgemeines

Im Projektmodul sammeln Sie erste Erfahrungen in der theoriebezogenen wissenschaftlichen Praxis. Auf der Basis eines literatur- oder kulturtheoretischen Ansatzes entwickeln Sie (einzeln oder im Team) ein Projekt, das von Ihnen auch selbst umgesetzt wird. Das ‚Projekt‘ ist also nicht einfach ein ‚Praktikum‘ im herkömmlichen Sinne, und es erschöpft sich auch nicht im Verfassen eines Textes. Vielmehr stellt es ein eigenständiges, theoriegeleitetes Vorhaben dar, das als zentrale Arbeitsschritte die **Planung**, die **Organisation** und die **konkrete Durchführung** sowie die **Dokumentation** (Aufzeichnung, Protokollierung, Bericht etc.) des Ganzen mit umfasst.

In der Wahl des Projekts und des zugrunde gelegten **Theoriekonzepts** (beides muss mit der Koordination und der Betreuungsperson abgesprochen sein) sind die Studierenden relativ frei. Die Durchführung eines Workshops oder die Erstellung eines wiederkehrenden Kursformats kann ebenso dazu gehören wie die Organisation einer Ausstellung, die Entwicklung einer App oder die Produktion eines Podcasts – aber auch die Anfertigung eines wissenschaftlichen Aufsatzes (einschließlich der Einreichung *bei* und der faktischen Veröffentlichung *in* einer anerkannten Fachzeitschrift). Wichtig ist, dass das Projekt eine Form von **Interaktion** mit Publikum, Öffentlichkeit etc. enthält; ansonsten sind dem Einfallsreichtum hier keine Grenzen gesetzt. (Vgl. als Anregung auch die Auswahl unter 4.).

Entsprechend der Ausrichtung Projekts müssen alle Aspekte berücksichtigt werden, die zu einer vollständigen Projektorganisation gehören (wie zum Beispiel Einladungen, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Anmietung eines Raumes, Beschaffung von Geldmitteln, Korrektur von Druckfahnen u.a.).

Die Durchführung des Projektmoduls wird in einem **Projektbericht** dokumentiert.

### Anmeldung des Projekts

Um die Abläufe im Projektmodul einheitlich zu gestalten und die Betreuung zu erleichtern, muss jedes Projekt vor Arbeitsbeginn mit der Koordination besprochen werden. Durch das Ausfüllen des Formulars ‚Projektantrag‘ (s. Downloadbereich) erhalten Studierende wie Lehrende die Sicherheit, dass das Projekt in der jeweiligen Form durchgeführt werden kann. Dies ist auch für eine mögliche finanzielle Unterstützung wichtig. Bei Einwerbung externer Mittel sind bestimmte Richtlinien zu beachten, weshalb in diesem Fall unbedingt mit der Studiengangskoordination Kontakt aufzunehmen ist. **Bitte verweisen Sie auf sämtlichen Werbematerialien darauf, dass das beworbene Projekt von Studierenden des Masterstudienganges ‚Literatur- und Kulturtheorie‘ veranstaltet wird.**

Vergütete Tätigkeiten oder bereits zurückliegende Projekte bzw. Praktika können nicht nachträglich im Projektmodul angerechnet werden, da die Konzeption und konkrete Projekts Teil Ihrer Studienleistung im Projektmodul ist.



## Umfang und Gestaltung des Projektberichts

Der Projektbericht (15-20 Seiten) muss insgesamt erkennbar machen, inwiefern das Theoriekonzept das Projekt ‚mitgesteuert‘ – und sich damit in der Art der Umsetzung niederschlagen – hat. Er setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- I. Beschreibung des **Theoriehorizonts** (auf ca. 5-8 Seiten), vor dem das Projekt geplant und durchgeführt wurde.
- II. Darstellung der **konkreten Arbeits- und Organisationsschritte**, die die Vorgehensweise und den Ablauf nachvollziehbar machen. (Hierzu gehören ggf. auch die unterschiedlichen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.) Hinzu kommt die **Reflexion** über den Erfolg bzw. die Ergebnisse.
- III. Dokumentation der **Projektmaterialien** in einem Anhang, die den Verlauf der Projektarbeit illustrieren (z.B. Plakate, Broschüren, Anträge, Tonaufnahmen, Videos, wiss. Veröffentlichungen).

## Betreuung und Bewertung

Die Durchführung des Projektmoduls ist innerhalb der Semester eins bis drei vorgesehen. Es kann von allen Lehrenden, die im Masterstudiengang *Literatur- und Kulturtheorie* prüfungsberechtigt sind, betreut und mit einem Schein zertifiziert werden (Formulare finden Sie im ILIAS-Ordner). Der Projektbericht wird in zweifacher Ausfertigung eingereicht: beim Betreuer bzw. der Betreuerin und bei der Koordination des Studiengangs. Für eine erfolgreiche Durchführung und Dokumentation des Projekts erhalten die Studierenden **12 Leistungspunkte**. Das Projektmodul wird **nicht benotet**.

Auf Wunsch kann (für Bewerbungen etc.) von der Koordination eine gesonderte Bestätigung über das Projektmodul ausgestellt werden, welche die Inhalte der Projektarbeit zusammenfasst.

## Beispiele abgeschlossener Projekte:

<b>Projekttitle</b>	<b>Projektart</b>	<b>Theoretischer Hintergrund</b>	<b>Details</b>
Gestaltung eines <i>Poetry Slam</i> und Beobachtungen zur Interaktionsästhetik.	Organisation eines Poetry Slam	Theorie der Slam Poetry und dem Veranstaltungstypus des Poetry Slam; Mündlichkeit/ Schriftlichkeit; Performativität	durchgeführt im Café XXL in Tübingen
Rätselheft und Schülerworkshop zur griechischen Mythologie	Gestaltung einer Broschüren als Rätselheft für Schüler und Durchführung eines Schüler-Workshops mithilfe dieser Broschüre	Mythentheorien	altersgerechte Vermittlung von tradierten mythologischen Erzählmustern und Stoffen in der gymnasialen Unterstufe sowie Reflexion der gesellschaftlichen Funktion von Mythen
Artwalk Tübingen	Entwicklung einer Podcastreihe, die als „Audiowalk“ durch verschiedene Stationen moderner Kunst im öffentlichen Raum führt.	Kultur- und Raumtheorie	durchgeführt im öffentlichen Stadtraum Tübingen mit Unterstützung des Fachbereichs für Kunst und Kultur der Stadt Tübingen
Kulturwissenschaftlich revidierte Landeskunde im Bereich intermediate/advanced German. Oder: Das Bedürfnis nach „Culture/culture“ und seine Antworten.	Entwicklung und Durchführung eines Kurses in Landeskunde	Cultural Studies / Landeskunde und Kulturwissenschaft	durchgeführt an der Washington University in St. Louis  

<b>Projekttitlel</b>	<b>Projektart</b>	<b>Theoretischer Hintergrund</b>	<b>Details</b>
Stimme und Bedeutung – Hörbuchprojekt „Angela und Andrej“	Produktion eines Hörspiels	Narratologie, Sprach- und Stimmtheorien	Auswahl der Sprecher, professionelle Aufnahme des Hörspiels in einem Studio, Ausstrahlung auf SWR2
360 Grad-Ausstellung gestalten und umsetzen	Umsetzung einer Ausstellung aus dem Bereich Kunst- und Objektwissenschaften und der Museumspädagogik in der Sternwarte Tübingen mithilfe des digitalen Formats „360“-Ausstellung	Szenografie als Theorie und Technik des Museums; kommunikationswissenschaftliche Theorien	Inhaltliche Recherche zur Sternwarte Tübingen, Objektauswahl und Auswahl der szenografischen Inszenierung, Erstellen von Audioguides und Videoaufnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit
Erweiterung der App „Tübingen Mobil“ um die Kategorie „Literarisches Tübingen“	Entwicklung einer App in Kooperation mit dem Pressereferat und dem Kulturamt Tübingen	Raumtheorien	Auswahl der Orte, Redaktion der Primärtexte, Aufnahme der Inhalte in die bestehende Softwarestruktur